

# Literatur-Hausarbeit



## „Woyzeck“

Georg Büchner

Von: Loreen Schildger

Klasse: 12.1

Schule: Wirtschaftsgymnasium  
Tauberbischofsheim

Fachlehrer: OStR Schenck

## Inhaltsverzeichnis

---

<b>1. Einleitung</b> .....	<b>4</b>
<b>2. Biografie</b> .....	<b>5</b>
2.1 Georg Büchner .....	5
2.2 Werke .....	6
2.3 Entstehungsgeschichte „Woyzeck“ .....	6
<b>3. Inhaltsangabe</b> .....	<b>8</b>
<b>4. Thematik</b> .....	<b>9</b>
4.1 Eifersucht .....	9
4.2 Einsamkeit .....	10
4.3 Wahnsinn .....	11
4.4 Gesellschaft .....	12
4.5 Gewalt und Aggressivität .....	13
4.6 Sprachlosigkeit / Kommunikationsproblem .....	14
<b>5. Personenkonstellation</b> .....	<b>15</b>
<b>6. Personencharakterisierung</b> .....	<b>16</b>
6.1 Franz Woyzeck .....	16
6.2 Marie Zickwolf .....	18
6.3 Tambourmajor .....	19
6.4 Andres .....	20
6.5 Doktor .....	20

6.6 Hauptmann .....	21
<b>7. Aufbau / Stil und Sprache .....</b>	<b>22</b>
<b>8. Textinterpretation .....</b>	<b>24</b>
8.1 Kopien .....	24
8.2 Interpretation .....	27
<b>9. Persönliche Stellungnahme.....</b>	<b>30</b>
<b>10. Anhang .....</b>	<b>34</b>
10.1 Literaturverzeichnis .....	34
10.2 Zeitplan.....	36
10.3 Selbstständigkeitserklärung.....	37

## *1. Einleitung*

---

Die vorliegende Hausarbeit beschäftigt sich mit dem Fragment „Woyzeck“ von Georg Büchner. Es wird speziell auf die Thematik und die Personen des Werkes eingegangen.

Die Entscheidung des Werks fiel mir sehr leicht, denn ich hatte keine Wahl. Hätte ich es mir selbst auswählen können, wäre meine Wahl wahrscheinlich nicht auf dieses Buch gefallen. Da Georg Büchner aber auch Autor des Dramas und der Abiturlektüre „Dantons Tod“ ist, ist das Werk „Woyzeck“ nicht die schlechteste Wahl. Es ist ein guter Einstieg sich an die andere Art des Schreibens zu gewöhnen, denn Georg Büchner schreibt nicht gerade in einer einfachen Sprache. Er hat viele altertümliche Worte verwendet, welche man auch nicht immer sofort versteht. Außerdem lernt man den Autor kennen. Deshalb ist die folgende Hausarbeit vielleicht auch eine Hilfe für andere Mitschüler, welche Probleme haben, das Werk „Woyzeck“ zu verstehen, denn die vorliegende Hausarbeit ist in eigenen Worten geschrieben und dient zum besseren Verständnis. Sie dient zudem als Einstieg sich an schwierigere Lektüren heran zu trauen, auch wenn man nicht das perfekte Deutschgenie ist.

Das Buch ist sehr interessant, denn es ist ein Krimi. Woyzeck hält an der Liebe zu seiner Marie fest. Diese nutzt dies aus und hintergeht ihn, sie eine Affäre mit einem anderen Mann. Als Woyzeck dies bemerkt, hat die Eifersucht mehr Macht über ihn als er selbst. Woyzeck wird zum Mörder seiner Geliebten.

## 2. Biografie

---

### 2.1 Georg Büchner



Georg Büchner wurde am 17. Oktober 1813 in Goddelau bei Darmstadt geboren.<sup>1</sup> Er war das älteste von fünf Geschwistern von Ernst Karl Büchner und Caroline Büchner. Sein Vater, welcher Gegner der Französischen Revolution war, war Chirurg und zog 1816 mit seiner Familie nach Darmstadt, wo er als Bezirksarzt tätig war.<sup>2</sup>

Bis 1831 ging Georg Büchner auf das Ludwig-Georg-Gymnasium in Darmstadt. Im selben Jahr<sup>3</sup> begann er im Alter von 18 Jahren an der „medizinische[n] Fakultät der Universität Straßburg“<sup>4</sup> zu studieren. Er studierte Anatomie. Währenddessen wohnte er im Haus eines Pfarrers und verliebte sich in dessen Tochter Luise Wilhelmine. Heimlich verlobten sich Büchner und Luise im Juli 1833.<sup>5</sup> Da nur zwei Jahre Studium außerhalb von Darmstadt erlaubt waren, wechselte er im November 1833<sup>6</sup> seine Universität von Straßburg nach Gießen. Büchner gründete in Gießen eine Sektion der „Gesellschaft der Menschenrechte“<sup>7</sup>. Durch verschiedene Kontakte wurde Büchners Flugschrift gedruckt, in welcher er die „Forderung nach einem politischen Umsturz in Hessen“<sup>8</sup> ausdrückte. Diese Aktion wurde verraten, Büchner bekam allerdings keine Strafe, kam also ohne Verhaftung davon. Jetzt widmete er sich der „Gesellschaft der Menschenrechte“. Im Jahr 1835 schrieb er sein erstes Buch, welches er als Drama schrieb, „Dantons Tod“. Dieses Buch beinhaltet ein Teil der

---

<sup>1</sup> Vgl. [http://www.dieterwunderlich.de/Georg\\_Buechner.htm](http://www.dieterwunderlich.de/Georg_Buechner.htm) (Stand: 14.06.2015)

<sup>2</sup> Vgl. [http://www.dieterwunderlich.de/Georg\\_Buechner.htm](http://www.dieterwunderlich.de/Georg_Buechner.htm) (Stand: 14.06.2015)

<sup>3</sup> Bild: <http://www.inflamedpassion.com/wp-content/uploads/2013/11/17.jpg> (Stand: 14.06.2015)

<sup>4</sup> [http://de.wikipedia.org/wiki/Georg\\_B%C3%BCchner#Kindheit\\_und\\_Jugend](http://de.wikipedia.org/wiki/Georg_B%C3%BCchner#Kindheit_und_Jugend) (Stand: 14.06.2015)

<sup>5</sup> Vgl. [http://www.dieterwunderlich.de/Georg\\_Buechner.htm](http://www.dieterwunderlich.de/Georg_Buechner.htm) (Stand: 14.06.2015)

<sup>6</sup> Vgl. [http://de.wikipedia.org/wiki/Georg\\_B%C3%BCchner#Kindheit\\_und\\_Jugend](http://de.wikipedia.org/wiki/Georg_B%C3%BCchner#Kindheit_und_Jugend) (Stand: 14.06.2015)

<sup>7</sup> Vgl. Bühnemann, Wolfgang: Interpretationen Deutsch zu „Woyzeck“: Stark, 1. Auflage 2008, Seite 5

<sup>8</sup> Bühnemann, Wolfgang: Interpretationen Deutsch zu „Woyzeck“: Stark, 1. Auflage 2008, Seite 5

Geschichte der Französischen Revolution. Noch im selben Jahr musste Büchner wegen einer drohenden Verhaftung fliehen, er floh nach Straßburg. Im Juni wurde er dann mit Steckbriefen gesucht. Um nicht auffällig zu werden, widmete er sich ganz seinem Studium. Ein Jahr später, im Jahr 1836, zog er nach Zürich, dort nahm er eine Stelle als Privatdozent an der Universität an. Georg Büchners Gesundheitszustand verschlechterte sich ab Januar 1837 schnell, es wurde Typhus diagnostiziert.

Im letzten Moment konnte seine Verlobte aus Straßburg noch anreisen, um von ihm Abschied zu nehmen. Schließlich starb er am 19.02.1837 und wurde zwei Tage später in Zürich begraben.<sup>9</sup>

Heute ist der Büchnerpreis oder auch Georg-Büchner-Preis einer der bedeutendsten Literaturpreise in Deutschland. Er wurde auch schon zu Zeiten der Weimarer Republik gestiftet. Diese Auszeichnung bekommen Autoren, die sich „durch ihre Arbeit um die deutsche Literatur verdient gemacht haben“<sup>10</sup>.

## 2.2 Werke

- |      |   |
|------|---|
| 1835 | „Dantons Tod“ (Drama, wurde auch verfilmt)                    |
| 1835 | „Lenz“ (Erzählung)  |
| 1836 | „Leonce und Lena“ (Lustspiel)                                 |
| 1837 | „Woyzeck“ (Dramenfragment, wurde auch verfilmt) <sup>11</sup> |

---

<sup>9</sup> Vgl. Bühnemann, Wolfgang: Interpretationen Deutsch zu „Woyzeck“: Stark, 1. Auflage 2008, Seite 6-7

<sup>10</sup> <http://de.wikipedia.org/wiki/Georg-B%C3%BCchner-Preis> (Stand: 15.06.2015)

<sup>11</sup> Vgl. [http://de.wikipedia.org/wiki/Georg\\_B%C3%BCchner#Werke](http://de.wikipedia.org/wiki/Georg_B%C3%BCchner#Werke) (Stand: 15.06.2015)

## 2.3 Entstehungsgeschichte „Woyzeck“

Büchner konnte das Drama „Woyzeck“ nicht vollenden, da er früh und schnell verstarb. In der Endfassung von ihm sind somit Lücken geblieben, weshalb das Buch bis heute ein Fragment ist.<sup>12</sup> Die Fragmente blieben allerdings nach seinem Tod liegen und wurden nicht bekannt gegeben. Erst im Jahre 1878 wurden sie durch die Edition eines Publizisten bekannt.<sup>13</sup> Es gab viele Schwierigkeiten, um das Drama sinnvoll zu gestalten. Büchners Bruder fiel es sehr schwer, es zu entziffern, da die Tinte verblasst war. Der Bruder wusste, dass es eigentlich zwei Dramen werden sollten, denn dies schrieb Büchner seiner Familie in einem Brief. Nur an seinen Bruder Wilhelm schreibt er, dass er dabei war ein Buch zu schreiben, wobei sich einige Menschen totschlagen oder verheiraten lassen.<sup>14</sup> Das erste kann sich auf „Woyzeck“ beziehen und das andere auf „Leonce und Lena“. Heute liegt das handschriftliche „Woyzeck“-Fragment im Weimarer Goethe- und Schiller-Archiv. Dort sind mehrere Entwurfsfassungen aufbewahrt.

---

<sup>12</sup> Vgl. <http://www.fundus.org/pdf.asp?ID=10585> (Stand: 15.06.2015)

<sup>13</sup> Vgl. Kinne, Norbert: Lektürehilfe zu „Woyzeck“, Klett, 8. Auflage 2012, Seite 103

<sup>14</sup> Vgl. Bühnemann, Wolfgang: Interpretationen Deutsch zu „Woyzeck“: Stark, 1. Auflage 2008, Seite 7

### *3. Inhaltsangabe*

---

Das von Georg Büchner geschriebene Werk „Woyzeck“ wurde von ihm als Drama verfasst und als Fragment hinterlassen. Es erschien im Jahr 1879, erst nach Büchners Tod. Das Werk handelt vom Soldaten Woyzeck, welcher von seiner Geliebten betrogen wird und dessen Vorgesetzte ihn ausnutzen, daraufhin wird er zum Mörder.

Woyzeck ist Soldat. Mit einfachen Arbeiten, wie „Stöcke im Gebüsch“<sup>15</sup> schneiden, probiert er, seine Freundin Marie und deren uneheliches Kind zu unterstützen. Marie und ihr gemeinsames Kind geben ihm Halt. Der Vorgesetzte nutzt dies aus. Er macht ihn verbal nieder und demütigt ihn. Damit Woyzeck für seine Familie sorgen kann, nimmt er an einem ärztlichen Experiment teil, welches ein Arzt leitet, und hofft außerdem, dass dadurch Marie bei ihm bleibt, wenn er mehr Geld hat. Das Experiment ist eine Diät, bei welcher er nur Erbsen essen darf. Dies hat natürlich gesundheitliche Auswirkungen. An dem Abend des Tanzballs im Wirtshaus hat er seine Freundin Marie mit dem Tambourmajor gesehen, nun geht er davon aus, dass seine Freundin ihn betrügt. Seine Eifersucht wächst mit jedem Tag, denn er hat Angst sie zu verlieren. Durch seine Diät treten bei Woyzeck Halluzinationen auf, außerdem ist das Experiment nicht nur psychisch für ihn eine Belastung, sondern auch körperlich. Er ist ziemlich erschöpft. Seine Halluzinationen sagen ihm immer wieder, dass er Marie umbringen soll. Um vor seinem Konkurrent sicher zu sein und auch wegen seiner Stimmen, die er hört, möchte Woyzeck sich eine Pistole kaufen, doch das Geld reicht nicht. Er kauft sich nur ein Messer. Als er merkt, dass er nicht gegen den Tambourmajor ankommt und Marie nicht mehr für sich alleine zurückgewinnen kann, bittet er sie in einer Nacht, in den Wald zu kommen. Er redet auf sie ein und lenkt das Gespräch auf ihre Affäre mit dem Tambourmajor. Schließlich sticht Woyzeck so oft auf Marie ein, bis sie stirbt. Die Tatwaffe lässt er im Wald bei Marie liegen, er rennt aber davon. Die Tat hat allerdings bei ihm Spuren hinterlassen. Seine Kleidung ist mit Blut verschmiert, welches zu ersten Verdächtigungen führt, während er sich probiert im Wirtshaus zu verstecken. Nach

---

<sup>15</sup> Büchner, Georg: Woyzeck, Leonce und Lena, Dedner, Burghard; Reclam Nr. 18420: Seite 9, Zeile 2

diesen Unterhaltungen und Diskussionen ergreift er wieder die Flucht. Diesmal geht er zum Tatort zurück und beseitigt alle Spuren, welche auf ihn als Täter hinweisen. Er reinigt sich und das Messer wirft er in den See im Wald. Die Nachricht, dass Marie tot ist, spricht sich sehr schnell rum.<sup>16</sup>

## 4. *Thematik*

---

### 4.1 Eifersucht

Die Eifersucht ist ein sehr zentrales Thema in dem Werk „Woyzeck“. Dies lässt sich kurz zusammenfassen. Woyzecks Freundin Marie betrügt ihn mit dem Tambourmajor. Als ihr Freund dies mitbekommt, wird er eifersüchtig und reagiert über. Woyzeck ermordet Marie. Also ist die Eifersucht die große Thematik, denn dies ist der Grund, warum Marie ermordet wird. Warum kommt es überhaupt zu dieser Situation? Die Beziehung von Marie und Woyzeck hat nicht von allen den Segen. Der Hauptmann ist der Meinung, dass „Woyzeck [ ] amoralisch [sei], da er ein Kind ohne den Segen der Kirche habe.“<sup>17</sup> Außerdem ist Marie den Vorwürfen von ihrer Nachbarin Margareth ausgesetzt. Diese sind voller „Neid, Bosheit und Vorurteilen“<sup>18</sup> bestimmt. Sie sagen auch, dass sie nicht anständig sind, denn ein uneheliches Kind ist in dieser Zeit unvorstellbar. Die Diskriminierungen und Ablehnung des Bekanntenkreises stellt die Beziehung von Marie und Woyzeck auf eine große Probe. Die große Frage, wieso Marie sich bei dem Tambourmajor sehr wohl fühlt, ist immer noch offen. Woyzeck hat ziemlich viele Aufgaben. Nicht nur der Dienst beim Militär raubt ihm die Zeit von seiner Familie, sondern auch noch die zusätzlichen Arbeiten, wie zum Beispiel den Hauptmann rasieren oder Stöcke schneiden.<sup>19</sup> Dies tut er aber alles nur, um seine Freundin und das gemeinsame Kind ernähren zu können. Denn

---

<sup>16</sup> Vgl. <http://deutschsprachige-literatur.blogspot.de/2014/07/inhaltsangabe-woyzeck-von-georg-buchner.html> (Stand: 28.06.2015)

<sup>17</sup> Kinne, Norbert: Lektürehilfen zu Georg Büchner, Woyzeck: Klett, 8. Auflage, 2012, Seite 30, Zeile 1

<sup>18</sup> Kinne, Norbert: Lektürehilfen zu Georg Büchner, Woyzeck: Klett, 8. Auflage, 2012, Seite 30, Zeile 4f

<sup>19</sup> vgl. <http://www.lumalo.de/deutsch/woyzeck/woyzeck-interpretation/> (Stand: 28.06.2015)

Marie sowie Woyzeck gehören zur unteren Schicht der Bevölkerung. Sie müssen ums Überleben kämpfen. Marie wird dadurch natürlich vernachlässigt und die männliche Zuneigung, die eine Frau gern hat, auch. Der Tambourmajor nutzt dies aus, denn er macht ihr Geschenke und gibt ihr die Zuneigung, die sie bei ihrem Freund vermisst. Auch wenn sie weiß, dass dies nicht fair ist, ist sie trotzdem der Meinung, dass sie ein „natürliches Recht“ darauf habe. Der Tambourmajor wirkt außerdem noch sehr attraktiv auf Marie und kann somit auch die sinnlichen Bedürfnisse von ihr decken und befriedigen. Hierbei fühlt sich Woyzeck natürlich zurückgestellt, denn er arbeitet ja hauptsächlich für Marie und den gemeinsamen Sohn, damit sie einigermaßen überleben können, wenn auch nicht im besten Wohlstand. Als er dann von Maries Affäre mitbekommt, wird er sauer und ist verletzt, denn Marie sieht gar nicht, was er für sie und das Kind tut. Als er merkt, dass er Marie schon verloren hat und nicht mehr zurück gewinnen kann, sieht er keine andere Möglichkeit als sie zu ermorden. Denn dem Tambourmajor will er sie nicht überlassen, weil es seine Marie ist und diese keinem anderen gehören darf.<sup>20 21</sup>

## 4.2 Einsamkeit

Es gibt mehrere Aspekte der Einsamkeit im Werke „Woyzeck“. Woyzeck wird vom Hauptmann, dem Doktor und dem Tambourmajor verspottet, sie machen ihn nieder, demütigen ihn und sind sehr herablassend. Niemand hilft Woyzeck aus dieser Situation und niemand versteht ihn, nicht mal sein Kamerad Andres.<sup>22</sup> Er kann ihn nicht verstehen und sich auch nicht in die Situation von ihm hineinversetzen. Sie tragen alle zu Woyzecks Einsamkeit bei, denn er weiß nicht, wem er sich zuwenden soll, ohne verspottet zu werden. Er wird von niemandem ernst genommen, sondern von allen abgelehnt. „Woyzeck ist gesellschaftlich isoliert.“<sup>23</sup> Seine einzige Zuflucht ist Marie und das gemeinsame Kind, doch bei Marie stößt er meist auf Unverständnis für seine Bedürfnisse. Sie versteht nicht, dass er sie nicht oft besuchen kann und kaum für sie da sein kann. Als er von Marie sehr verletzt wird,

---

<sup>20</sup> Vgl. Kinne, Norbert: Lektürehilfen zu Georg Büchner, Woyzeck: Klett, 8. Auflage, 2012, Seite 30f

<sup>21</sup> Vgl. <http://www.lumalo.de/deutsch/woyzeck/woyzeck-interpretation/> (Stand: 28.06.2015)

<sup>22</sup> Vgl. <http://www.lumalo.de/deutsch/woyzeck/woyzeck-interpretation/> (Stand: 28.06.2015)

<sup>23</sup> <http://www.lumalo.de/deutsch/woyzeck/woyzeck-interpretation/> (Stand: 28.06.2015)

indem sie eine Affäre mit einem der größten Feinde von Woyzeck eingeht, dem Tambourmajor, wird er wütend und sieht keinen anderen Ausweg als sie zu ermorden. Dies ist ein weiterer Aspekt, wieso Woyzeck sich einsam fühlt. Der Mord an Marie geschieht aus Eifersucht. In Marie findet Woyzeck Zuflucht und er ist trotzdem der Meinung, dass sie ihn auch versteht und er bei ihr nicht einsam ist. Dieser Mord ist „somit zugleich der soziale Selbstmord Woyzecks.“<sup>24</sup> Denn seine verzweifelten Kontaktversuche mit der Gesellschaft und auch mit seinem Kind scheitern alle. Er wird von allen, sogar seinem eigenen unehelichen Kind zurückgewiesen. Jetzt ist er ganz alleine.

### 4.3 Wahnsinn

Insbesondere Wahnvorstellungen prägen das Werk und vor allem das Leben Woyzecks. Der Wahnsinn beschleunigt, dass er vereinsamt.<sup>25</sup> Andres bekommt Hautnah seine Wahnvorstellungen mit, denn während des Schneidens der Stöcke sagt Woyzeck, dass „abends [...] der Kopf rollt“<sup>26</sup>. Diese Wahnvorstellungen machen ihm und auch Marie Angst. Dies beschleunigt den Vorgang der Vereinsamung, denn dadurch distanzieren sich beide von ihm. Jedoch ist Woyzeck in all seinem tun sehr verantwortungsbewusst und gewissenhaft. Er leistet seinen Dienst und gleichzeitig probiert er auch noch den Verpflichtungen gegenüber Marie nachzukommen, was ihm meistens gelingt, jedoch Marie zu wenig ist. Meist sind es die schnellen Ideen Woyzecks, die geheimnisvoll sind. Der Doktor stellt bei Woyzeck einige Diagnosen, welche seine Wahnvorstellungen rechtfertigen sollen. Einiges nimmt er anders wahr als alle anderen. Er sagt, dass der Wind zu ihm spricht und ihm bedeutsame Dinge mitteilt und er versteht den Wind. Jeder hört ihn aber nimmt ihn nur als Rauschen wahr, Woyzeck hingegen nicht. In dem Werk stellt Woyzeck die anonymen Stimmen und seine Wahnvorstellungen als „Es“ dar, dieses „Es“ beherrscht ihn und treibt ihn auch an. „Es“ hat übermacht über ihn.<sup>27</sup>

---

<sup>24</sup> Kinne, Norbert: Lektürehilfen zu Georg Büchner, Woyzeck: Klett, 8. Auflage, 2012, Seite 34, Zeile 12f

<sup>25</sup> Vgl. Kinne, Norbert: Lektürehilfen zu Georg Büchner, Woyzeck: Klett, 8. Auflage, 2012, Seite 39, Zeile 27f

<sup>26</sup> Büchner, Georg: Woyzeck, Leonce und Lena, Dedner, Burghard; Reclam Nr. 18420: Seite 9, Zeile 3

<sup>27</sup> Vgl. Kinne, Norbert: Lektürehilfen zu Georg Büchner, Woyzeck: Klett, 8. Auflage, 2012, Seite 39f

## 4.4 Gesellschaft

In dem Werk werden verschiedene Gesellschaftsschichten dargestellt, dies repräsentiert die Gesellschaft, wie Büchner sie in der Zeit nach 1815 sieht.<sup>28</sup> Hierbei wird insbesondere auf die verschiedenen Konflikte und Gegensätze von Arm und Reich eingegangen, trotzdem beschreibt Büchner auch speziell die Konflikte „zwischen der feudalen Klasse (Hauptmann) und dem liberalen Bürgertum (Doktor)<sup>29</sup>. Der Hauptmann und der Doktor sind in diesem Fall die Herrschenden gegenüber Woyzeck. Die Beziehung zwischen dem Hauptmann und Woyzeck wird durch das Militär bestimmt. Das heißt, der Hauptmann sagt, was der Soldat zu tun hat, und dieser muss den Befehlen folgen, außerdem ist das Verhältnis „feudalistisch geprägt“<sup>30</sup>. Also kann man sagen, dass die gesamte Gesellschaft einem feudalen Gesellschaftssystem unterliegt, das heißt, die Menschen sind einander über- und untergeordnet.<sup>31</sup> Die soziale Stellung und das Lebensgefühl kennzeichnen jeden einzelnen Menschen hierbei. Dieses Gesellschaftssystem ist vergleichbar mit dem Idealismus, während Woyzeck „das Gegenstück, den Materialismus“<sup>32</sup>, widerspiegelt. Dies ist von Georg Büchner durchdacht, denn er ist Gegner des „idealistischen Menschendenkens“<sup>33</sup>. Dieses Buch soll demnach dazu führen, beim „Leser Mitleid mit den unteren Schichten [zu] erregen“<sup>34</sup>, damit sie der gleichen Meinung sind wie er, nämlich die Missachtung gegenüber dem Idealismus.<sup>35</sup> Dazu muss man allerdings sagen, dass trotz seines Namens der Tambourmajor auch den unteren Gesellschaftsschichten angehört, denn er ist kein Offizier, sondern nur ein Untergeordneter von ihm. Während dieser Zeit wurden oftmals einfach solche Menschen zum Tambourmajor ernannt, welche groß und stark wirken, also sehr attraktiv, um damit die Bevölkerung zu beeindrucken, eine besondere Aufgabe hatten

---

<sup>28</sup> Kinne, Norbert: Lektürehilfen zu Georg Büchner, Woyzeck: Klett, 8. Auflage, 2012, Seite 41, Zeile 7ff

<sup>29</sup> <http://www.lumalo.de/deutsch/woyzeck/woyzeck-interpretation/> (Stand: 28.06.2015)

<sup>30</sup> Kinne, Norbert: Lektürehilfen zu Georg Büchner, Woyzeck: Klett, 8. Auflage, 2012, Seite 41, Zeile 36

<sup>31</sup> Vgl. Kinne, Norbert: Lektürehilfen zu Georg Büchner, Woyzeck: Klett, 8. Auflage, 2012, Seite 41, Zeile 37f

<sup>32</sup> [http://www.ratsgymnasium-gladbeck.de/tl\\_files/rats/schuelerprojekte/Woyzeck/idealismus.html](http://www.ratsgymnasium-gladbeck.de/tl_files/rats/schuelerprojekte/Woyzeck/idealismus.html) (Stand: 30.06.2015)

<sup>33</sup> [http://www.ratsgymnasium-gladbeck.de/tl\\_files/rats/schuelerprojekte/Woyzeck/idealismus.html](http://www.ratsgymnasium-gladbeck.de/tl_files/rats/schuelerprojekte/Woyzeck/idealismus.html) (Stand: 30.06.2015)

<sup>34</sup> [http://www.ratsgymnasium-gladbeck.de/tl\\_files/rats/schuelerprojekte/Woyzeck/idealismus.html](http://www.ratsgymnasium-gladbeck.de/tl_files/rats/schuelerprojekte/Woyzeck/idealismus.html) (Stand: 30.06.2015)

<sup>35</sup> Vgl. [http://www.ratsgymnasium-gladbeck.de/tl\\_files/rats/schuelerprojekte/Woyzeck/idealismus.html](http://www.ratsgymnasium-gladbeck.de/tl_files/rats/schuelerprojekte/Woyzeck/idealismus.html) (Stand: 30.06.2015)

diese nicht. Oftmals mussten sie Militärmusiker anführen oder ähnliche Dinge tun. Aus diesen Gründen ist dieser auch in die untere Gesellschaftsschicht eingereiht.<sup>36</sup>

#### 4.5 Gewalt und Aggressivität

Bei Gewalt und Aggressivität wird nicht nur von körperlicher Gewalt gesprochen, welche sich in dem Buch im Mord an Marie widerspiegelt. Andere Gewalt ist die verbale Gewalt und Aggressivität, die bei Marie und ihrer Nachbarin auftritt, denn diese verachtet Marie und Woyzeck, da sie ein uneheliches Kind gezeugt haben. Außerdem entsteht zwischen Woyzeck und dem Tambourmajor auch noch ein Kampf. All diese Auseinandersetzungen, ob verbal oder auch körperlich, sind oftmals nicht alleiniges Handeln der Figuren, sondern „[i]hr Handeln wird durch die sozialen Verhältnisse determiniert“<sup>37</sup>. Jedoch kann man sehr gut erkennen, dass Woyzeck meist als Opfer dargestellt wird. Viele Gewaltdelikte sind auf Woyzeck zurückzuführen. Beim Mord an Marie, ist nicht nur er der Schuldige, sondern auch gleichzeitig das Opfer. Denn durch diese Tat ist er vereinsamt. Ab diesem Zeitpunkt hat er niemanden mehr, denn die gemeinsame Tochter wendet sich ebenfalls von ihm ab. Aber vor dem Tod von Marie, war er auch das Opfer von Marie ihn. Sie hat ihn betrogen, indem sie eine Affäre mit dem Tambourmajor einging und hat somit die Gefühle Woyzecks sehr verletzt. Hierbei ist er ebenso das Opfer wie bei seinem Ernährungsexperiment. Jedoch fällt er hier als Opfer unter die Taten von dem Doktor. Bei Marie war es nur psychische Gewalt, welche Woyzeck tief traf, doch hierbei, bei diesem Experiment, grenzte es auch schon an körperliche Gewalt, denn seine Gesundheit wurde dadurch riskiert. Eine weitere Situation, in der Woyzeck das Opfer ist, ist, als Andres ihm nicht hilft. Andres als sein Kamerad, welcher auch in den unteren Schichten der Gesellschaft lebt, sollte zu ihm halten, doch als Woyzeck diskriminiert wird und nieder gemacht wird von seinen Übergeordneten hilft selbst Andres nicht.

---

<sup>36</sup> Vgl. Kinne, Norbert: Lektürehilfen zu Georg Büchner, Woyzeck: Klett, 8. Auflage, 2012, Seite 47 - 48

<sup>37</sup> Kinne, Norbert: Lektürehilfen zu Georg Büchner, Woyzeck: Klett, 8. Auflage, 2012, Seite 48, Zeile 19ff

Kurz kann man sagen, dass in diesem Werk die Gewalt eindeutig am Stärksten bei Woyzeck vorhanden ist und dieser immer das Opfer ist. Überwiegend ist es keine körperliche Gewalt, aber dies sind möglicherweise auch Anzeichen dafür, dass er wollte, dass jemand anderes einmal das Opfer sein sollte und nicht nur er. Die Aggressivität wird hierbei jedoch eher in den Hintergrund gestellt, denn hauptsächlich liegt in diesem Buch das Augenmerk auf verbaler Gewalt, welche starke psychische Schäden bei Woyzeck hinterlässt, wie zum Beispiel seine Einsamkeit, die ihm schwer zu schaffen macht.<sup>38</sup> <sup>39</sup>

#### 4.6 Sprachlosigkeit / Kommunikationsproblem

Man kann sagen, dass in dem ganzen Werk Kommunikationslosigkeit herrscht, denn keiner der Figuren spricht über seine Gefühle oder Probleme. Ein gutes Beispiel ist der Mord an Marie. Statt mit Marie über die Situation zu sprechen, um möglicherweise alles aufklären zu können, greift Woyzeck direkt zum Messer. Das heißt also, dass die Sprache nicht dazu beiträgt, den Sachverhalt zu klären. Im Gegenzug dazu muss gesagt werden, dass Marie sich aber auch keineswegs darüber äußert, dass sie mehr Zuneigung von Woyzeck möchte. Statt dies über Kommunikation zu klären, greift sie zu anderen Verhaltensweisen, dem Fremdgehen. Hierbei kann man sehen, dass Marie die besten Gespräche während ihren Aufhalten in ihrer Kammer führt, diese Selbstgespräche also sehr wichtig für sie sind.

Um die schwierigen Sachverhalte und komplizierten Situationen zu lösen und dabei die Kommunikation zu umgehen, greift Woyzeck zum Aberglauben. Im Aberglauben sucht er Erklärungen für verschiedene Situationen, welches die einzige Chance für ihn ist, überhaupt sich zu öffnen und über die Realität zu reden.<sup>40</sup> <sup>41</sup> <sup>42</sup>

---

<sup>38</sup> Vgl. <http://www.lumalo.de/deutsch/woyzeck/woyzeck-interpretation/> (Stand: 30.06.2015)

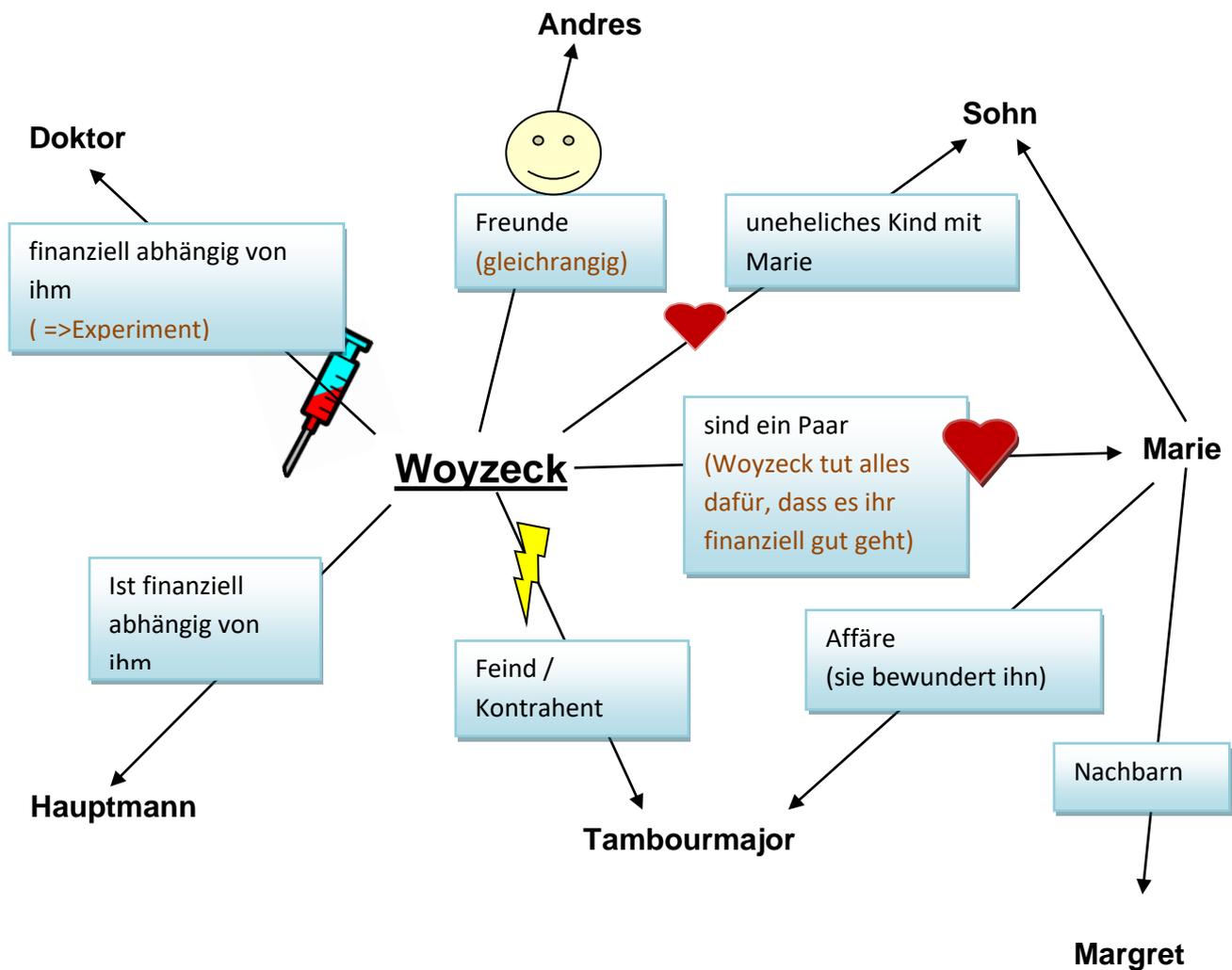
<sup>39</sup> Kinne, Norbert: Lektürehilfen zu Georg Büchner, Woyzeck: Klett, 8. Auflage, 2012, Seite 48 - 51

<sup>40</sup> Vgl. Kinne, Norbert: Lektürehilfen zu Georg Büchner, Woyzeck: Klett, 8. Auflage, 2012, Seite 34 - 39

<sup>41</sup> Vgl. <http://herrlarbig.de/2010/02/26/sprache-und-macht-zu-georg-buechners-woyzeck/> (Stand: 01.07.2015)

<sup>42</sup> Vgl. <http://www.lumalo.de/deutsch/woyzeck/woyzeck-interpretation/> (Stand: 01.07.2015)

## 5. Personenkonstellation



43

<sup>43</sup> Vgl. <http://wortwuchs.net/wp-content/uploads/2014/01/figurenkonstellation-woyzeck.jpg> (Stand: 30.06.2015)

## 6. Personencharakterisierung

---

### 6.1 Franz Woyzeck

Franz Woyzeck ist die Hauptfigur des Werks und ist ein einfacher Soldat, welcher für jeden kleinen Groschen dankbar ist, denn er gehört zu den „arme[n] Leut[en]“<sup>44</sup>. Aus diesem Grund muss er auch Nebentätigkeiten ausüben, um seiner Familie ein einigermaßen passables Leben zu ermöglichen. Mit seiner Familie sind seine Freundin Marie, die er über alles liebt und für die er Arbeiten geht bis zum Umfallen und deren gemeinsames und uneheliches Kind gemeint. Im Werk werden oftmals Andeutungen gemacht, dass es ihn bedrückt, zu der unteren sozialen Schicht zu gehören, denn er erniedrigt sich selbst, indem er immer wieder sagt, dass „[sie] arme Leut[e]“<sup>45</sup> seien oder er „ein armer Kerl“<sup>46</sup>. Trotz pausenloser Arbeit kommt er aus dieser sozialen Lage nicht heraus. Eine seiner Nebentätigkeiten ist zum Beispiel den Hauptmann zu rasieren <sup>47</sup> oder auch, als er vom Doktor das Angebot bekommt als Versuchsobjekt zu arbeiten. Der einzige Gleichgesinnte ist Andres, dieser hat denselben Dienstgrad wie Woyzeck, jedoch ist Woyzeck der Einzige, der gedemütigt wird von der obersten Schicht, aber auch von Andres. Bei all diesen Aufgaben, die er auch mit für seine Familie tut, bleibt jedoch aber seine Freundin Marie auf der Strecke. Marie hat trotzdem Verlangen nach Zärtlichkeit und lässt sich deshalb auf eine Affäre mit dem Tambourmajor ein. Als Woyzeck die beiden sieht, wird er sehr eifersüchtig und ist verletzt. Zusätzlich wird er körperlich und psychisch immer schwächer, was auch mit seinem Erbsen-Experiment zusammenhängt. Folgen sind zum Beispiel, dass er Stimmen hört, die es nicht gibt und unter Verfolgungswahn leidet. Woyzeck merkt, dass er keine Chance hat gegen den Tambourmajor, dass dieser einfach attraktiver ist und Marie schönere Augen machen kann als er. Deshalb ist er so gedemütigt und verletzt von Marie, dass er sie eines Nachts im Wald mit

---

<sup>44</sup> Büchner, Georg: Woyzeck, Leonce und Lena: Dedner, Burghard; 2005, Reclam Nr. 18420: Seite16, Zeile 30

<sup>45</sup> Büchner, Georg: Woyzeck, Leonce und Lena: Dedner, Burghard; 2005, Reclam Nr. 18420: Seite16, Zeile 30

<sup>46</sup> Büchner, Georg: Woyzeck, Leonce und Lena: Dedner, Burghard; 2005, Reclam Nr. 18420: Seite17, Zeile 14

<sup>47</sup> Vgl. Büchner, Georg: Woyzeck, Leonce und Lena: Dedner, Burghard; 2005, Reclam Nr. 18420: Seite 15, Zeile 16ff

einem Messer ersticht. Davor war er schon einsam, aber es ist deutlich erkennbar, dass ihm der Tod von Marie trotzdem zu schaffen macht, denn nicht nur, dass er der Mörder ist, sondern auch, weil er ab diesem Zeitpunkt vereinsamt ist und niemand mehr hat, da sich sogar der eigene Sohn von ihm abwendet. So ist Woyzeck also auf sich allein gestellt.<sup>48</sup>

Das Alter von Woyzeck ist nicht bekannt. Es liegen Vermutungen vor, doch hierbei gibt es keine genauen Angaben, denn der „fiktive und der reale Lebenslauf“<sup>49</sup> widersprechen sich hier. Woyzeck im Werk von Büchner ist laut ihm „30 Jahre 7 Monate und 12 Tage“<sup>50</sup> alt. „Der historische Woyzeck hat den Mord mit 41 Jahren begangen.“<sup>51</sup> Dieser ist 1780 geboren und war somit 44, als die Handlung im Jahre 1824 spielte.<sup>52</sup> Die Regimentsführung jedoch zeigt wieder eine andere Zeit auf, deshalb ist das Alter von Woyzeck nicht wirklich erklärt.

---

<sup>48</sup> Vgl. Bühnemann, Wolfgang: Interpretationen Deutsch zu Georg Büchner, Woyzeck: Stark Verlag, 1. Auflage 2008, Seite 35 - 38

<sup>49</sup> Bernhard, Rüdiger: Textanalyse und Interpretation zu Georg Büchner, Woyzeck: Bange Verlag, 2. Auflage 2012, Seite 58, Zeile 19f

<sup>50</sup> Bernhard, Rüdiger: Textanalyse und Interpretation zu Georg Büchner, Woyzeck: Bange Verlag, 2. Auflage 2012, Seite 58, Zeile 20f

<sup>51</sup> Bernhard, Rüdiger: Textanalyse und Interpretation zu Georg Büchner, Woyzeck: Bange Verlag, 2. Auflage 2012, Seite 58, Zeile 20f

<sup>52</sup> Bernhard, Rüdiger: Textanalyse und Interpretation zu Georg Büchner, Woyzeck: Bange Verlag, 2. Auflage 2012, Seite 58, Zeile 21ff

## 6.2 Marie Zickwolf

Marie Zickwolf ist die Freundin von Franz Woyzeck, mit dem sie ein gemeinsames uneheliches Kind hat. Sie ist eine „attraktive Erscheinung“<sup>53</sup>, sie hat auch verschiedene materielle und auch sexuelle Bedürfnisse, welche ihr Freund Woyzeck nicht erfüllen kann, da er kaum zu Hause ist.

Ebenso wie ihr Freund lebt sie in einer der unteren sozialen Schichten und hat kaum Geld, wodurch sie auf Franz Woyzeck angewiesen ist. Durch verschiedene Flirts und Geschenke des attraktiven Tambourmajors kommt es bei den beiden zu einer Affäre. Ist sie bei ihm, flieht sie „in eine Welt des Glanzes“<sup>54</sup>, das heißt also, dass sie sich bei ihm besonders wohl fühlt und dass für sie das auch Abwechslung ist. Durch ihr uneheliches Kind ist sie in der Gesellschaft nicht sehr beliebt, denn diese ist der Meinung, dass sie eine Hure ist, denn ein uneheliches Kind war zur Zeit des Geschehens eine Katastrophe und zeigte keinen besonderen Anstand. Marie ist jedoch selbstbewusst und es interessiert sie nicht großartig, was ihre Nachbarn oder Mitmenschen über sie sagen. Außerdem hat sie ebenfalls ein Kommunikationsproblem, welches sich auch im ganzen Werk widerspiegelt. Anstatt ihre Bedürfnisse bei Woyzeck anzusprechen handelt sie einfach aus ihrem eigenen Willen, ohne auch dabei an Woyzeck zu denken. Deshalb wird sie zum Opfer von Woyzecks Eifersucht. Ihre Sünde, also die Affäre, wird ihr jedoch zum Verhängnis und bringt sie schließlich auch ins Grab. Denn Woyzeck bringt Marie um, weil er sie nicht mehr ertragen kann.<sup>55 56</sup>

---

<sup>53</sup> Bühnemann, Wolfgang: Interpretationen Deutsch zu Georg Büchner, Woyzeck: Stark Verlag, 1. Auflage 2008, Seite 39 Zeile 1

<sup>54</sup> Bühnemann, Wolfgang: Interpretationen Deutsch zu Georg Büchner, Woyzeck: Stark Verlag, 1. Auflage 2008, Seite 39, Zeile 16f

<sup>55</sup> Vgl. Bühnemann, Wolfgang: Interpretationen Deutsch zu Georg Büchner, Woyzeck: Stark Verlag, 1. Auflage 2008, Seite 39 - 40

<sup>56</sup> Bernhard, Rüdiger: Textanalyse und Interpretation zu Georg Büchner, Woyzeck: Bange Verlag, 2. Auflage 2012, Seite 59 - 61

### 6.3 Tambourmajor

Tambourmajor ist nicht der Name des Mannes, sondern so wurden im Hochmittelalter all die genannt, die die Musikanten des Militärs anführen. Dieser Name ist also nur ein militärischer Rang.<sup>57</sup>

Der Tambourmajor ist Woyzecks Kontrahent und Rivale, welcher ein kompletter Kontrast zu Woyzeck darstellt. Denn er sieht gut aus, ist also sehr attraktiv und kann Marie Geschenke machen, worauf sie ja auch wartet, welches Woyzeck aber nicht erfüllen kann. Somit erfüllt er all das, was Woyzeck fehlt. Der Tambourmajor ist sehr männlich durch seinen Körperbau und ist durch seine Männlichkeit auch nur auf eine Affäre aus.<sup>58</sup> Daraus kann man auch schließen, dass er ein sehr oberflächlicher Mensch ist. Da der Tambourmajor keinen Anstand hat und sich trotzdem Marie hingibt, obwohl sie mit Woyzeck eine Beziehung führt, merkt man, dass ihm seine Mitmenschen egal sind und er sehr egoistisch denkt und nur zu seinem Wohle handelt. Ebenso wie Marie achtet er sehr auf sein Aussehen und ist dazu auch noch aggressiv und „prügelt sich gerne mit Leuten, die ihm unterlegen sind“<sup>59</sup>, was ein Zeichen für Feigheit ist, denn normal prügelt man sich nur mit Gleichstarken, damit möchte er zeigen, was er drauf hat und was für ein toller Mann er ist.

Kurz gesagt ist der Tambourmajor sehr selbstbewusst, indem er denkt, dass er sehr attraktiv ist, was Marie ebenso sieht, und dadurch kann er Maries Bedürfnisse befriedigen. Nicht nur mit seinem Aussehen möchte er glänzen, sondern auch mit seinen Kräften, womit er sich an Woyzeck vergreift und seine Kraft mit einem Schwächeren messen möchte. Im Kopf hat der Tambourmajor nicht allzu viel, außer Frauen und sein Aussehen.<sup>60</sup>

---

<sup>57</sup> Vgl. <https://de.wikipedia.org/wiki/Tambourmajor> (Stand: 02.07.2015)

<sup>58</sup> Vgl. [http://www.google.de/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=2&ved=0CCgQFjAB&url=http%3A%2F%2Fhome.arcor.de%2Fgrimmels05%2FB%25FCchner%2520-%2520Woyzeck.doc&ei=UcKSVfrvG6SvygO\\_-Yj4CQ&usg=AFQjCNEtvCPWjk1gXT\\_8eQ4yi2hwwQyt8g](http://www.google.de/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=2&ved=0CCgQFjAB&url=http%3A%2F%2Fhome.arcor.de%2Fgrimmels05%2FB%25FCchner%2520-%2520Woyzeck.doc&ei=UcKSVfrvG6SvygO_-Yj4CQ&usg=AFQjCNEtvCPWjk1gXT_8eQ4yi2hwwQyt8g) (02.07.2015)

<sup>59</sup> <http://www.fundus.org/referat.asp?ID=12284> (Stand: 02.07.2015)

<sup>60</sup> Vgl. [http://hausaufgabenweb.de/deutsch/buecher/figurenkonstellation\\_woyzeck/](http://hausaufgabenweb.de/deutsch/buecher/figurenkonstellation_woyzeck/) (Stand: 02.07.2015)

## 6.4 Andres

Andres ist ein Freund von Woyzeck und ist ebenfalls Soldat. Er lebt in derselben sozialen Schicht wie sein Freund, deshalb gehen sie beide noch auf zusätzliche Nebenberufe ein. Seine Lieder und das Singen, was er gerne tut, gehören zu seinem Leben dazu. Rational ist er im Gegensatz zu Woyzeck, denn Andres erfüllt nur korrekt die Befehle, welcher er bekommt. Obgleich er Woyzecks Vertrauensperson ist, versteht er ihn mit seinen Wahnvorstellungen nicht. Da er keine eigene Szene im Werk hat, stehen die beiden in einer engen Beziehung, sogar so eng, dass „Andres auch Woyzecks innere Stimme der alltäglichen Vernunft sein [könnte]“<sup>61</sup>. Auf die Angriffe Woyzecks, welche ihn psychisch sehr belasten, weiß er jedoch auch nicht zu reagieren. Eine allzu große Rolle spielt Andres nicht in dem Werk, denn er ist eher ein Mitläufer, der kein Ärger bekommen will, deshalb handelt er auch nur nach Befehlen.<sup>62</sup>

## 6.5 Doktor

Der Doktor ist auch Professor und tritt nicht oft auf in den vielen Szenen des Werkes. Trotzdem kann man sagen, dass die Beziehung zwischen Woyzeck, und dem Doktor nur beruflich ist und in keiner Hinsicht privat. Er ermöglicht Woyzeck sich ein bisschen finanziell aufzubessern, indem er bei einem Ernährungsexperiment als Versuchsobjekt mitarbeitet. Hierbei merkt man, dass dem Doktor das Menschsein Woyzecks egal ist und er nur das Ergebnis seiner Studie haben will.<sup>63</sup> So geht er aber nicht nur mit ihm um, sondern auch mit anderen, er zeigt keinerlei Emotionen und für ihn sind lediglich die Experimente wichtig. Deshalb geht er auch nicht großartig auf die körperlichen Beschwerden ein, sondern stellt einfach eine Diagnose. Dennoch ist der Doktor sehr einsam und vertieft in seine Studien, einsam

---

<sup>61</sup> Bernhard, Rüdiger: Textanalyse und Interpretation zu Georg Büchner, Woyzeck: Bange Verlag , 2. Auflage 2012, Seite 65, Zeile 2f

<sup>62</sup> Vgl. Bernhard, Rüdiger: Textanalyse und Interpretation zu Georg Büchner, Woyzeck: Bange Verlag , 2. Auflage 2012, Seite 43

<sup>63</sup> Vgl. [http://www.ratsgymnasium-gladbeck.de/tl\\_files/rats/schuelerprojekte/Woyzeck/wud.html](http://www.ratsgymnasium-gladbeck.de/tl_files/rats/schuelerprojekte/Woyzeck/wud.html) (Stand: 02.07.2015)

ist er deshalb, weil er sich nur mit wenigen Leuten unterhalten kann, da er zusätzlich einige mit seinem gebildeten Wissen erniedrigt. <sup>64</sup>

Also ist der Doktor nicht auf ein freundschaftliches Verhältnis mit Woyzeck aus, sondern er dient ihm nur rein als Versuchsobjekt, um in seiner Studie weiter zu kommen. Zudem ist er ein sehr ruhiger Mann, der sich auf seine Forschung konzentriert, und das auch der Grund dafür sein könnte, dass er vereinsamt.

## 6.6 Hauptmann

Der Hauptmann ist Woyzecks und Andres' Vorgesetzter. Seinen dienstlichen Rang, mit welchem er Woyzeck überlegen ist, nutzt er aus und probiert ihn immer wieder schlecht darzustellen und ihn zu demütigen. Trotzdem ist er intellektuell Woyzeck nicht überlegen, denn seine Intelligenz widerspiegelt sich in den Dialogen, meist ergeben diese keinen Sinn. <sup>65</sup> Trotz allem hat er vieles, was Woyzeck nicht hat, zum Beispiel „Besitz, [einen] sozial gehoben[en] Status, [...] Tugend und Moral“<sup>66</sup>. Außerdem wirkt er nicht wie ein Soldat, da er etwas fülliger ist. Die finanzielle Lage Woyzecks nutzt er natürlich aus, um ihn weiter demütigen zu können, so lässt er sich von ihm rasieren und lässt ihn andere Tätigkeiten erledigen. Das zeigt, dass die Überlegenen häufig die Menschen manipulieren können, welche der unteren sozialen Schicht angehören, da sie auf Leute wie den Hauptmann und den Doktor angewiesen sind, somit haben sie aber auch keine Möglichkeit ihren Stand zu verbessern. <sup>67</sup>

---

<sup>64</sup> Vgl. [http://www.ratsgymnasium-gladbeck.de/tl\\_files/rats/schuelerprojekte/Woyzeck/wud.html](http://www.ratsgymnasium-gladbeck.de/tl_files/rats/schuelerprojekte/Woyzeck/wud.html)  
(Stand: 02.07.2015)

<sup>65</sup> Vgl. [http://www.ratsgymnasium-gladbeck.de/tl\\_files/rats/schuelerprojekte/Woyzeck/wuh.html](http://www.ratsgymnasium-gladbeck.de/tl_files/rats/schuelerprojekte/Woyzeck/wuh.html)  
(Stand: 02.07.2015)

<sup>66</sup> Bernhard, Rüdiger: Textanalyse und Interpretation zu Georg Büchner, Woyzeck: Bange Verlag, 2. Auflage 2012, Seite 63, Zeile 18f

<sup>67</sup> Vgl. [http://www.ratsgymnasium-gladbeck.de/tl\\_files/rats/schuelerprojekte/Woyzeck/wuh.html](http://www.ratsgymnasium-gladbeck.de/tl_files/rats/schuelerprojekte/Woyzeck/wuh.html)  
(Stand: 02.07.2015)

## 7. Aufbau / Stil und Sprache

Das Werk „Woyzeck“ von Georg Büchner ist ähnlich aufgebaut wie ein „Stationendrama“<sup>68</sup>. Das bedeutet, dass in diesem Werk die einzelnen Szenen einfach aneinander gereiht worden sind.<sup>69</sup> Der Handlungsablauf ist geradlinig und schwankt nicht dauernd, dieser ist aber auch nur geradlinig bis Maries Tod und damit mit Woyzecks Vereinsamung. In der folgenden Abbildung ist der Handlungsablauf dargestellt.<sup>70</sup>

71



35 Vgl. Volker Klotz: *Geschlossene und offene Form im Drama*. München: Carl Hanser, 14. Aufl.

Alle handelnden Personen sprechen die gleiche Sprache, welche aber schichtenspezifisch reden, denn im Werk sind zwei verschiedene soziale Schichten vertreten. Zum einen die armen Leute, welche einfach sind, und zum anderen die, der gesellschaftlichen Ordnung, welche die Sprache benutzen um ihre Herrschaft zu zeigen.<sup>72</sup> „Woyzeck“ ist als Prosa geschrieben und nicht in Versen.<sup>73</sup> Der soziale

<sup>68</sup> Bernhard, Rüdiger: Textanalyse und Interpretation zu Georg Büchner, Woyzeck: Bange Verlag, 2. Auflage 2012, Seite 46, Zeile 1

<sup>69</sup> <https://de.wikipedia.org/wiki/Stationendrama> (Stand: 02.07.2015)

<sup>70</sup> Vgl. Bernhard, Rüdiger: Textanalyse und Interpretation zu Georg Büchner, Woyzeck: Bange Verlag, 2. Auflage 2012, Seite 46 - 47

<sup>71</sup> Bild: Bernhard, Rüdiger: Textanalyse und Interpretation zu Georg Büchner, Woyzeck: Bange Verlag, 2. Auflage 2012, Seite 48

<sup>72</sup> Vgl. Bühnemann, Wolfgang: Interpretationen Deutsch zu Georg Büchner, Woyzeck: Stark Verlag, 1. Auflage 2008, Seite 49, Zeile 1ff

Stand der Hauptpersonen widerspiegelt sich auch in der Sprache, die Überlegenen, wie der Hauptmann und der Doktor, reden in einer hohen Sprache im Gegensatz zu Marie und Woyzeck, welche in der Umgangssprache reden, oft auch Verkürzungen bzw. Ellipsen, und in der unteren sozialen Schicht leben. Trotzdem sind in einigen Szenen in beiden Schichten auch abgebrochene Sätze zu finden, da das Werk auch wie ein Dialog aufgebaut ist. Die in dem Werk eingebauten Volkslieder repräsentieren die Stimmung der Rollen. Untersucht man speziell nur die Sprache von der Hauptfigur, Woyzeck dann merkt man schnell, dass diese aus Wortverkürzungen besteht, welche auch das Leid und die Schmerzen von ihm zum Ausdruck bringen sollen.<sup>74</sup> Die Andeutungen und auch oftmals Metaphern sind meist an die Bibel oder auch an die Volkslieder angelehnt.<sup>75</sup>

---

<sup>73</sup> Vgl. Kinne, Norbert: Lektürehilfen zu Georg Büchner, Woyzeck: Klett, 8. Auflage, 2012, Seite 76, Seite 13f

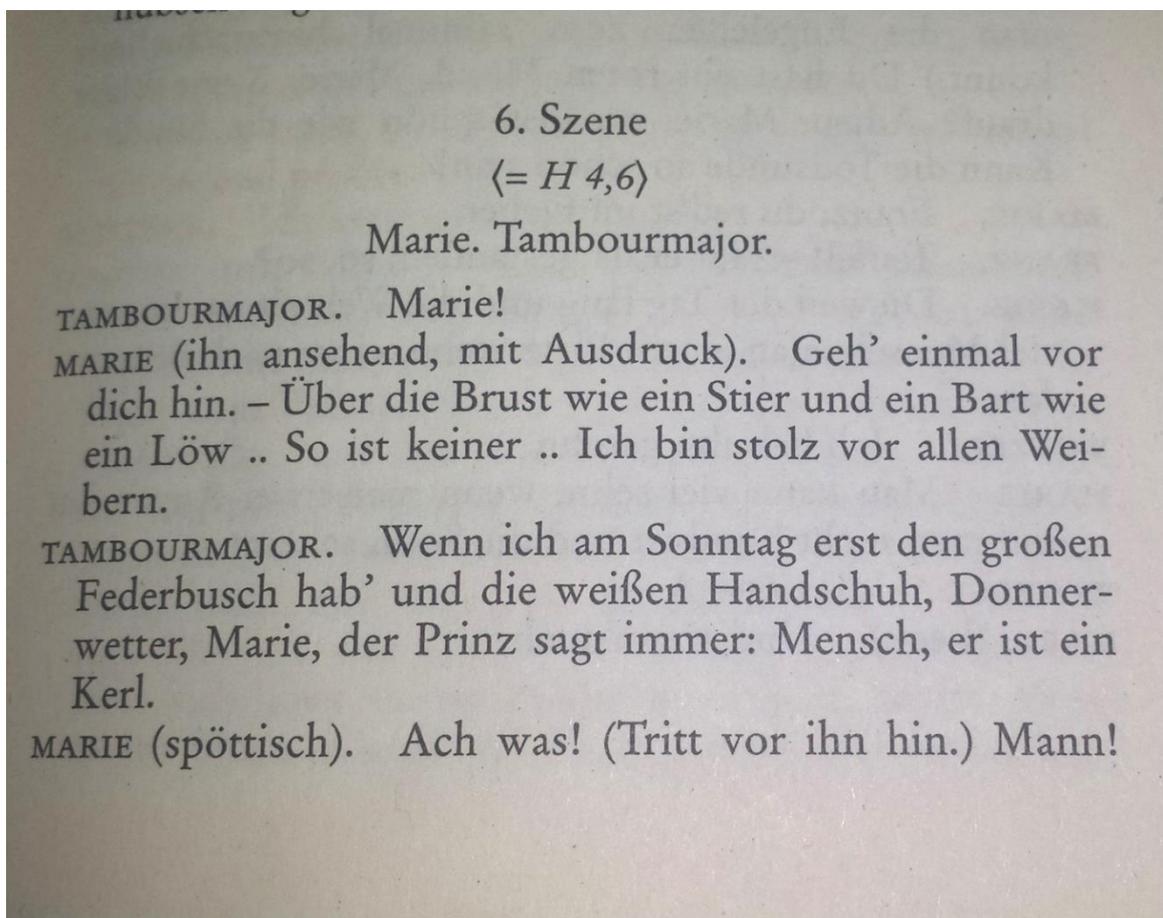
<sup>74</sup> Vgl. <http://www.inhaltsangabe.info/deutsch/woyzeck-sprachanalyse-sprachliche-stilistische-mittel> (Stand: 02.07.2015)

<sup>75</sup> Vgl. [http://www.ratsgymnasium-gladbeck.de/tl\\_files/rats/schuelerprojekte/Woyzeck/sprache.html](http://www.ratsgymnasium-gladbeck.de/tl_files/rats/schuelerprojekte/Woyzeck/sprache.html) (Stand: 02.07.2015)

## 8. Textinterpretation

---

### 8.1 Kopien



TAMBOURMAJOR. Und du bist auch ein Weibsbild, Sapperment, wir wollen eine Zucht von Tambourmajors anlegen. He? (Er umfasst sie.)

MARIE (verstimmt). Lass mich!

TAMBOURMAJOR. Wild Tier.

MARIE (heftig). Rühr mich an!

TAMBOURMAJOR. Sieht dir der Teufel aus den Augen?

MARIE. Meinetwegen. Es ist alles eins.

7. Szene

(= H 4,7)

Marie. Woyzeck.

FRANZ (sieht sie starr an, schüttelt den Kopf). Hm! Ich seh nichts, ich seh nichts. O, man müsst's sehen, man müsst's greifen können mit Fäusten.

77

MARIE (verschüchtert). Was hast du Franz? Du bist hirn-wütig Franz.

FRANZ. Eine Sünde so dick und so breit. (Es stinkt dass man die Engelchen zum Himmel hinausräuchern könnt.) Du hast ein roten Mund, Marie. Keine Blase drauf? Adieu, Marie, du bist schön wie die Sünde – Kann die Todsünde so schön sein?

MARIE. Franz, du red'st im Fieber.

FRANZ. Teufel! – Hat er da gestanden, so, so?

MARIE. Dieweil der Tag lang und die Welt alt ist, können viel Menschen an einem Platz stehn, einer nach dem andern.

WOYZECK. Ich hab ihn gesehn.

MARIE. Man kann viel sehn, wenn man zwei Augen hat und man nicht blind ist und die Sonn scheint.

WOYZECK. Mi+t s++ A++

MARIE (keck). Und wenn auch.

78

20. Szene  
(= H 1,15)  
Marie und Woyzeck.

MARIE. Also dort hinaus ist die Stadt 's ist finster.  
WOYZECK. Du sollst noch bleiben. Komm setz dich.  
MARIE. Aber ich muss fort.  
WOYZECK. Du würdest dir die Füße nicht wund laufen  
MARIE. Wie bist du denn auch?  
WOYZECK. Weißt du auch wie lang es j++ ist Marie  
MARIE. Um Pfingsten zwei Jahr  
WOYZECK. Weißt du auch wie lang es noch sein wird?  
MARIE. Ich muss fort der Nachttau fällt.  
WOYZECK. Friert's dich Marie, und doch bist du warm.  
Was du heiße Lippen hast! (Heiß, heißer Hurenatem und  
doch möcht' ich den Himmel geben sie noch einmal zu  
küssen)  
S+++be und wenn man kalt ist, so friert man nicht mehr.  
Du wirst vom Morgentau nicht frieren.  
MARIE. Was sagst du?  
WOYZECK. Nix. (Schweigen.)  
MARIE. Was der Mond rot aufgeht.  
WOYZECK. Wie ein blutig Eisen.  
MARIE. Was hast du vor? Franz, du bist so blass. Franz  
halt. Um des Himmels willen, he Hülfe  
WOYZECK. Nimm das und das! Kannst du nicht sterben.

## 8.2 Interpretation

Die vorliegenden Textstellen sind Auszüge des von Georg Büchner verfassten Werkes „Woyzeck“ und beinhalten Szene 6, 7 und 20.

In Szene sechs ist ein erstes Gespräch zwischen Marie und dem Tambourmajor entstanden. In diesem Ausschnitt ist erkennbar, dass Marie anders ist als alle anderen. Sie ist „stolz vor allen Weibern“<sup>79</sup>, dass sie die Auserwählte des Tambourmajors ist. Dies stärkt ihr Selbstbewusstsein und ihre Stärke vor den „Weibern“<sup>80</sup>, bedeutet, dass sie mit ihm gerne angibt vor anderen Frauen. Das Gegenstück mit ebenso viel Selbstbewusstsein ist der Tambourmajor. Da sie sich ähneln, kommt gleich bei den ersten Sätzen ein gutes Gespräch zustande. Er prahlt mit seinem „Federbusch“<sup>81</sup>, den er am Sonntag haben wird, damit möchte er seine Größe und seine Männlichkeit zeigen. Er prahlt, dass sogar der Prinz ihn für einen tollen „Kerl“<sup>82</sup> hält. Daraus folgern wir, dass der Tambourmajor ein eingebildeter Schnösel ist. Man erkennt, dass er nicht nur an Marie interessiert, sondern auch an sich selbst, denn er ist sehr überzeugt von sich, womit er Marie imponiert. Um das nicht so auffällig erscheinen zu lassen, schiebt er davor dazwischen, dass „der Prinz [das immer] sagt“<sup>83</sup>, denn Frauen stehen nicht auf eingebilddete, sondern auf echte Männer, und dass er einer dieser echten Männer ist, möchte er Marie beweisen. Er ist ein Mann und Marie ein „Weibsbild“<sup>84</sup>, das wissen beide und somit haben sie beide körperliche Bedürfnisse. Der Tambourmajor geht gleich in die Vollen und will mit der „Zucht von Tambourmajors“<sup>85</sup> anfangen, was so viel heißt, dass sie sofort zusammen ins Bett gehen sollen. Erst tut Marie anstandshalber so, als sei sie abgeneigt und möchte von ihm in Ruhe gelassen werden. Doch der Tambourmajor weiß, dass sie auch Interesse hat, denn sie ist eine Frau, welche zur Zeit von ihrem Mann nicht sexuell befriedigt werden kann, da er zu viel arbeitet und kaum Zeit für sie hat. Im nächsten Moment bricht sie schon aus ihrer harten Schale aus, der

---

<sup>79</sup> Büchner, Georg: Woyzeck, Leonce und Lena: Dedner, Burghard; 2005, Reclam Nr. 18420: Seite 17, Zeile 24f

<sup>80</sup> Büchner, Georg: Woyzeck, Leonce und Lena: Dedner, Burghard; 2005, Reclam Nr. 18420: Seite 17, Zeile 24

<sup>81</sup> Büchner, Georg: Woyzeck, Leonce und Lena: Dedner, Burghard; 2005, Reclam Nr. 18420: Seite 17, Zeile 27

<sup>82</sup> Büchner, Georg: Woyzeck, Leonce und Lena: Dedner, Burghard; 2005, Reclam Nr. 18420: Seite 17, Zeile 28 f

<sup>83</sup> Büchner, Georg: Woyzeck, Leonce und Lena: Dedner, Burghard; 2005, Reclam Nr. 18420: Seite 17, Zeile 28

<sup>84</sup> Büchner, Georg: Woyzeck, Leonce und Lena: Dedner, Burghard; 2005, Reclam Nr. 18420: Seite 18, Zeile 1

<sup>85</sup> Büchner, Georg: Woyzeck, Leonce und Lena: Dedner, Burghard; 2005, Reclam Nr. 18420: Seite 18, Zeile 2

Tambourmajor hat sie weich gemacht und plötzlich ist Marie auch ganz heiß auf ihn, sie ist wie ein „[w]ild[es] Tier“<sup>86</sup>, denn sie fordert ihn auf „[sie anzurühren]“<sup>87</sup>, damit sie endlich mal wieder Zärtlichkeit spüren kann, welche sie so lange schon vermisst hat. Von all dem bekommt ihr Freund Woyzeck nichts mit, er stattdessen ist ahnungslos und wartet auf Marie, welches die nächste Szene zeigt.

Szene sieben ist der Dialog zwischen Woyzeck und Marie nach dem ersten Zusammentreffen von Marie und dem Tambourmajor. Dies zeigt eine Szene, in welcher Woyzeck sehr verstört ist, denn die ganze Zeit redet er zu Marie, dass „man [es sehen müsst]“<sup>88</sup>, was, das weiß Marie auch nicht, und sie versteht ihn nicht, stattdessen beschimpft sie ihn als „hirnwütig“<sup>89</sup>. Diesen Ausdruck benutzt sie aber auch nur, weil sie Angst hat, dass er etwas mitbekommen haben könnte von ihrem Kontakt mit dem Tambourmajor und eine „Sünde“<sup>90</sup> begangen hat. Sie weiß, Woyzeck ist sehr eifersüchtig. Er redet vor sich hin, dass sie „ein[en] roten Mund“<sup>91</sup> hat und „schön wie die Sünde“<sup>92</sup> ist, damit will er Marie zu verstehen geben, wie sehr er sie begehrt. Marie hingegen hat ein schlechtes Gewissen und glaubt aus seinen Worten zu hören, dass er von ihrer Affäre mit dem Tambourmajor etwa ahnt. Hier sieht man schön das Kommunikationsproblem der beiden. Auch als er sagt, er habe „ihn gesehen“<sup>93</sup>, meint Woyzeck den Teufel, aber Marie denkt, er habe den Tambourmajor gesehen, wobei wir wieder sehen, dass sie ein schlechtes Gewissen hat, aber das hält nicht lange an, „[u]nd wenn auch“<sup>94</sup>, ist es ihr eh‘ egal, was Woyzeck von ihr denkt.

Szene zwanzig zeigt erneut ein Gespräch zwischen Woyzeck und Marie. Hierbei sieht man einen deutlichen Unterschied zu Szene sieben. Woyzeck hat Marie gebeten mit ihm in den Wald zu kommen. Sie kommt mit, wird aber nach kurzem sehr skeptisch, da sie nicht weiß, was er vorhat. Sie ahnt nichts Gutes, deshalb hat

---

<sup>86</sup> Büchner, Georg: Woyzeck, Leonce und Lena: Dedner, Burghard; 2005, Reclam Nr. 18420: Seite 1, Zeile 5

<sup>87</sup> Büchner, Georg: Woyzeck, Leonce und Lena: Dedner, Burghard; 2005, Reclam Nr. 18420: Seite 18, Zeile 6

<sup>88</sup> Büchner, Georg: Woyzeck, Leonce und Lena: Dedner, Burghard; 2005, Reclam Nr. 18420: Seite 18, Zeile 10

<sup>89</sup> Büchner, Georg: Woyzeck, Leonce und Lena: Dedner, Burghard; 2005, Reclam Nr. 18420: Seite 18, Zeile 12f

<sup>90</sup> Büchner, Georg: Woyzeck, Leonce und Lena: Dedner, Burghard; 2005, Reclam Nr. 18420: Seite 18, Zeile 14

<sup>91</sup> Büchner, Georg: Woyzeck, Leonce und Lena: Dedner, Burghard; 2005, Reclam Nr. 18420: Seite 18, Zeile 16

<sup>92</sup> Büchner, Georg: Woyzeck, Leonce und Lena: Dedner, Burghard; 2005, Reclam Nr. 18420: Seite 18, Zeile 17

<sup>93</sup> Büchner, Georg: Woyzeck, Leonce und Lena: Dedner, Burghard; 2005, Reclam Nr. 18420: Seite 18, Zeile 24

<sup>94</sup> Büchner, Georg: Woyzeck, Leonce und Lena: Dedner, Burghard; 2005, Reclam Nr. 18420: Seite 18, Zeile 28

sie es eilig und „muss fort“<sup>95</sup>, will weg von Woyzeck, denn sie bekommt Angst und möchte vor dieser unangenehmen, gruseligen Situation flüchten. Woyzeck will aber, dass sie bleibt, bei den Worten, die er zu ihr sagt, merkt der Leser, wie voll Hass und Schmerzen er ist und wie er sie trotz allem liebt. Ein großes Gespräch kommt hier nicht mehr zustande, hier tritt erneut das Kommunikationsproblem auf, denn Woyzeck genießt die letzte Zeit mit Marie nochmal. Die ganze Zeit hat er Marie an den Tambourmajor verloren und die letzten gemeinsamen Minuten genießt er. Er probiert sie mit jedem Mittel zu halten und auch mit Ausreden, dass sie „die Füße nicht wund [läuft]“<sup>96</sup>, dies macht er weil er noch etwas vor hat. Er blickt nochmal zurück auf die gemeinsame Zeit und möchte sie nochmal küssen mit ihren „heiße[n] Lippen“<sup>97</sup>. Hier wird deutlich klar, dass er sie über alles liebt und sie sein Ein und Alles ist. In jeder Lebenssituation findet er sie attraktiv. Doch als Leser kann man auch seinen Schmerz herauslesen, den sie ihm zugefügt hat durch ihre Affäre.

Während der „Mond rot aufgeht“<sup>98</sup>, ersticht er sie. Hierbei lässt er den ganzen Hass raus und die ganze Wut, die er auf sie hat, weil sie ihn so verletzt hat, und dabei ist er froh, dass sie nicht mehr lebt, denn jetzt kann sein Rivale, der Tambourmajor, sich nicht mehr mit seiner Freundin vergnügen und sich an dieser wundervollen Frau freuen. Aus dem letzten Satz lässt sich lesen, dass sie immer in Erinnerung bleibt, bei ihm und sicher auch beim Tambourmajor. Denn dieser Satz endet nicht als Frage, es ist eine Aussage.

Im Vergleich der beiden Szenen sieht man die Anfangsphase und die Endphase von Marie und Woyzeck. Anfangs merkt man, dass Marie Woyzeck gegenüber schon sehr abgeneigt ist und ihn nur für verrückt hält, ihn also eigentlich nur wegen des Geldes ausnutzt. Woyzeck hingegen liebt sie von Anfang an bis zum Ende, sogar über den Tod hinaus, obwohl er weiß, dass er nicht der einzige Mann in ihrem Leben ist.

---

<sup>95</sup> Büchner, Georg: Woyzeck, Leonce und Lena: Dedner, Burghard; 2005, Reclam Nr. 18420: Seite 33, Zeile 10

<sup>96</sup> Büchner, Georg: Woyzeck, Leonce und Lena: Dedner, Burghard; 2005, Reclam Nr. 18420: Seite 33, Zeile 11

<sup>97</sup> Büchner, Georg: Woyzeck, Leonce und Lena: Dedner, Burghard; 2005, Reclam Nr. 18420: Seite 33, Zeile 17

<sup>98</sup> Büchner, Georg: Woyzeck, Leonce und Lena: Dedner, Burghard; 2005, Reclam Nr. 18420: Seite 33, Zeile 24

## *9. Persönliche Stellungnahme*

---

WOW, UNGLAUBLICH! Ich habe es geschafft und ich bin wirklich FERTIG! Nicht nur fertig mit den Nerven, sondern auch mit meiner HAUSARBEIT!!!!!! 😊

Unglaublich, dass ich das so schnell geschafft habe! Zum Schluss ging alles ratz, fatz und zack, heute bin ich ENDLICH bei meiner eigenen Stellungnahme angekommen! Das freut mich unglaublich. Ich meine, eigentlich hatte ich mir den „Kack“ hier selbst eingebrockt, aber irgendwie so im Rückblick ist es auch ziemlich cool mal wieder an seine Grenzen gegangen zu sein und zu sehen: „Hey, ich kann das schaffen und habe es auch geschafft“, auch wenn es nicht immer leicht war. Naja, zunächst muss ich eigentlich Danke sagen, dass ich überhaupt die Möglichkeit bekommen habe, diese Hausarbeit zu schreiben. Zwischendurch dachte ich mir, Loreen, was ist eigentlich nur bei dir los? Du schreibst freiwillig eine Hausarbeit? Nun ja, der nächste Punkt war, dass ich an diesem blöden Lektüretest mit einer Mandelentzündung im Bett lag – super! Alle aus der Klasse haben eine halbe Klassenarbeit mehr und ich? Ich natürlich nicht. Mir fehlt dieser blöde Test, was dementsprechend mich auch nicht hoch ziehen kann im Zeugnis. Ich brauchte eine Lösung! Dann, als ich mit Herrn Schenck gesprochen habe und er gesagt hat, dass ich eine Hausarbeit schreiben soll, dachte ich mir erst: ohjeeeeee so eine „Scheiße“, ey! Aber irgendwie habe ich es schon geahnt. Naja gut, ich war froh, dass ich überhaupt eine Chance bekommen habe, den Test in irgendeiner Art nachzuholen. Dann kam die Mail mit dem ausgesuchten Werk von meinem Lehrer. Zuerst sagte mir das Buch NULL! Als ich den Autor gelesen habe, „Georg Büchner“, dachte ich: MIST! Aus der Klasse habe ich schon von einigen gehört gehabt, dass Büchner nicht leicht schreibt und ich natürlich als absolutes Deutschgenie und absolute Leseratte hatte mich dann besonders auf die Arbeit mit dem Werk gefreut! So im Nachhinein kann ich aber sagen: LEUTE, SCHALTET DIE DOOFEN VORURTEILE AUS! Ich meine, es bringt ja doch nichts, man muss sich trotzdem damit auseinandersetzen und im Berufsleben kann man sich auch nicht immer das Gelbe vom Ei raus picken. Mit dieser Einstellung bin ich dann an die Hausarbeit, anfangs sehr motiviert. Wenn ich meine Motivation beschreiben müsste, könnte ich sagen, es war eine Achterbahnfahrt. Anfangs sehr motiviert bis ich zur Inhaltsangabe kam, dann ging es

steil bergab und danach aber bald auch wieder bergauf! Und der absolute Höhepunkt ist natürlich diese Stellungnahme, worauf ich mich schon seit dem Punkt „Thematik“ freue! Diese Stellungnahme hab ich ja sooooo vermisst, einfach die ganzen Sorgen und Emotionen der letzten Tage oder auch Wochen raus lassen! Sogar in der Hausarbeit der 12. Klasse habe ich diese paar Seiten vermisst!

Also, zu meinem Vorgehen kann ich sagen, dass ich gleich am ersten Wochenende, als ich von meiner Aufgabe erfahren habe, auch mit der Hausarbeit angefangen habe. Angefangen heißt so viel wie das Deckblatt gemacht, alles formatiert und auch ein bisschen das Inhaltsverzeichnis angefangen. Da war noch alles gut und eine motivierte Loreen war vor dem Laptop gesessen! Dann kamen die Wochen über natürlich auch mega viel Arbeiten. Das hat mir das Leben mit der Hausarbeit natürlich nicht einfacher gemacht. Ich bin zwischendurch fast verzweifelt und dachte mir, wie doof man sein kann, sich freiwillig für eine Hausarbeit zu melden und dachte eigentlich auch, dass ich nicht fertig werde! Dass ich am 10. Juli in die Schule gehen muss und sagen muss: Sorry, Herr Schenck, ich habe es leider nicht gepackt, das Wetter war so bombig, da hatte ich absolut keine Zeit für Hausarbeit! Mit diesem Gedanken wollte ich mich nicht anfreunden, denn das wäre sowas von PEINLICH! Das wäre nicht ich, denn normal bin ich ehrgeizig und ich erreiche auch das, was mein Ziel ist! Also gut, muss ich also Prioritäten setzen, das heißt, einmal am Wochenende nur noch feiern gehen! Die nächste Nacht stehe ich morgens früh auf und hock mich an diese Hausarbeit und an mein anderes Lernzeug, denn Seminkurs, Mathearbeit oder Englischarbeit nehmen bestimmt keine Rücksicht darauf, ob ich eine Hausarbeit zu Hause liegen hab, die auf mich wartet! Na ja, wie gesagt, von diesen Prioritäten war mein Freund natürlich nicht besonders begeistert, aber er hat mich wenigstens unterstützt, indem er es akzeptiert hat und zur Belohnung mich auch mal zum Eisessen eingeladen hat. BELOHNUNG IST WICHTIG! Das habe ich in den letzten 2 Jahren Hausarbeit gemerkt. Eigentlich kann man schon fast sagen, ich bin bald ein Profi. Wenn ich drüber nachdenke, wie ich mich an meine erste Hausarbeit ran gequält habe, bin ich diesmal recht locker durch die Hausarbeit gedüst. Im Vergleich zur 12er Hausarbeit ist diese eigentlich auch echt ein Klacks. Das macht mir aber das Leben mit der Hausarbeit nicht einfacher, denn ausgerechnet in meinen Hausarbeitswochen und -Wochenenden hat es jetzt

zuletzt fast 40°C gehabt. Das muss man sich mal geben! Wenn dann mal jemand kommt und fragt, ob wir ins Schwimmbad gehen, habe ich zuletzt auch oft absagen müssen, denn ich wollte die Hausarbeit auch endlich los haben und fertig sein. So war das eben auch mit dem Feiern. Jeder wollte mit mir was trinken gehen, aber ich habe bestimmt keine Lust, mir am Abend zu trinken oder zu feiern und dann am Morgen Hausarbeit zu schreiben. Ne, ne, so geht das nicht und ich muss auch sagen, ich bin diesmal sehr konsequent gewesen. Ich bin richtig stolz auf mich, wie ich das durchgezogen habe, trotz HITZE, trotz Freund und Familie, welche auch ständig Zeit mit einem verbringen wollen. Aber auch ein fettes Lob an meine Familie, denn diese hat meine schlechte Laune oft ertragen müssen, weil ich von allem sehr gestresst war. Ich war zwischendurch an einem Punkt, wo ich nicht wusste, wo mir der Kopf steht, denn ich hatte so viel um die Ohren! Ich hatte wirklich das Gefühl, ich schaff das nicht und das hat mich wirklich belastet, denn so kenne ich mich nicht!

Ich habe hierbei eine neue Loreen entdeckt, welche mir nicht besonders gefällt, und wenn ich zurückblicke auf die letzten 2 Hausarbeiten, muss ich sagen, man gewöhnt sich langsam dran. Man braucht die Hausarbeiten anfangs gar nicht so verabscheuen, klar fällt es schwer, aber irgendwie ist man am Ende auch verdammt stolz auf sich, dass man mal wieder eine große Leistung erfolgreich absolviert hat. Ich weiß jetzt, dass alles nur etwas mit Planung zu tun hat. Auch wenn es mir zwischendurch vor kam, als ob der Tag bloß 5 Stunden hat!

**LEUTE KÄMPFT EUCH DURCH! IHR WERDET ES AUF KEINEN FALL BEREUEN!**  
Vor allem kann diese Hausarbeit euch echt den Arsch retten, wenn es um ein Bewerbungszeugnis oder ähnliches geht. Ich steh kurz vor meiner Bewerbung und da ist eine halbe Klassenarbeit, die mir wegen meiner Krankheit fehlt, echt viel!!!

Ich bin verdammt froh, dass ich dieses Angebot wahrgenommen habe und letztendlich war es doch nicht so schlimm, auch nicht so schlimm, wie ich es in der 11. Klasse dargestellt habe. **UNGLAUBLICH**, dass ich das mal sage, aber es ist wirklich wahr! Und mir kann man wirklich glauben, ich bin nicht die fleißigste Schülerin, eigentlich bin ich so, dass ich nur das Nötigste mache, deshalb bin ich irgendwie auch gerade echt stolz auf mich, dass ich mich an diese Hausarbeit freiwillig ran gewagt habe und diese auch schon geschafft habe, es ging echt

SCHNELL! Außerdem muss ich noch los werden, ich habe das Gefühl, dass man sich von Hausarbeit zu Hausarbeit echt steigert! Dass das Schreiben immer leichter fällt und auch das Arbeiten mit den Werken! Davor hatte ich ja echt Angst in der 11. Klasse, dass ich das nicht hinbekomme! Aber Übung macht den Meister und ab heute bin ICH der MEISTER! ;)

=> HEUTE ABEND WIRD GEFEIERT!!!! ☺ ☺ ☺ ☺

## 10. Anhang

---

### 10.1 Literaturverzeichnis

#### Primärliteratur:

Büchner, Georg: Woyzeck, Leonce und Lena: Dedner, Burghard; 2005, Reclam Nr. 18420, 2005

#### Sekundärliteratur:

- Bernhard, Rüdiger: Textanalyse und Interpretation zu Georg Büchner, Woyzeck: Bange Verlag , 2. Auflage 2012
- Bühnemann, Wolfgang: Interpretationen Deutsch zu Georg Büchner, Woyzeck: Stark Verlag, 1. Auflage 2008
- Kinne, Norbert: Lektürehilfen zu Georg Büchner, Woyzeck: Klett, 8. Auflage, 2012

#### Internetadressen:

- [http://www.dieterwunderlich.de/Georg\\_Buechner.htm](http://www.dieterwunderlich.de/Georg_Buechner.htm)  
(Stand: 14.06.2015)
- [http://de.wikipedia.org/wiki/Georg\\_B%C3%BCchner#Kindheit\\_und\\_Jugend](http://de.wikipedia.org/wiki/Georg_B%C3%BCchner#Kindheit_und_Jugend)  
(Stand: 14.06.2015)
- <http://de.wikipedia.org/wiki/Georg-B%C3%BCchner-Preis>  
(Stand: 15.06.2015)
- <http://www.fundus.org/pdf.asp?ID=10585>  
(Stand: 15.06.2015)
- <http://deutschsprachige-literatur.blogspot.de/2014/07/inhaltsangabe-woyzeck-von-georg-buchner.html>  
(Stand: 28.06.2015)
- <http://www.lumalo.de/deutsch/woyzeck/woyzeck-interpretation/>  
(Stand: 28.06.2015)
- [http://www.ratsgymnasium-gladbeck.de/tl\\_files/rats/schuelerprojekte/Woyzeck/idealismus.html](http://www.ratsgymnasium-gladbeck.de/tl_files/rats/schuelerprojekte/Woyzeck/idealismus.html)  
(Stand: 30.06.2015)

- <http://wortwuchs.net/wp-content/uploads/2014/01/figurenkonstellation-woyzeck.jpg>  
(Stand: 30.06.2015)
- <https://de.wikipedia.org/wiki/Tambourmajor>  
(Stand: 02.07.2015)
- [http://www.google.de/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=2&ved=0C CgQFjAB&url=http%3A%2F%2Fhome.arcor.de%2Fgrimmels05%2FB%25FCc hner%2520-%2520Woyzeck.doc&ei=UcKSVfrvG6SvygO\\_- Yj4CQ&usg=AFQjCNEtvCPWjk1gXT\\_8eQ4yi2hwwQyt8g](http://www.google.de/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=2&ved=0C CgQFjAB&url=http%3A%2F%2Fhome.arcor.de%2Fgrimmels05%2FB%25FCc hner%2520-%2520Woyzeck.doc&ei=UcKSVfrvG6SvygO_- Yj4CQ&usg=AFQjCNEtvCPWjk1gXT_8eQ4yi2hwwQyt8g)  
(02.07.2015)
- <http://www.fundus.org/referat.asp?ID=12284>  
(Stand: 02.07.2015)
- [http://hausaufgabenweb.de/deutsch/buecher/figurenkonstellation\\_woyzeck/](http://hausaufgabenweb.de/deutsch/buecher/figurenkonstellation_woyzeck/)  
(Stand: 02.07.2015)
- <https://de.wikipedia.org/wiki/Stationendrama>  
(Stand: 02.07.2015)

#### Bildquellen:

- <http://www.inflamedpassion.com/wp-content/uploads/2013/11/17.jpg>  
(Stand: 14.06.2015)
- Bernhard, Rüdiger: Textanalyse und Interpretation zu Georg Büchner, Woyzeck: Bange Verlag , 2. Auflage 2012, Seite 48

## 10.2) Zeitplan

<b>Nr.</b>	<b>Teil/Aufgabe/Erledigungen</b>	<b>Std.</b>	<b>Beginn</b>	<b>Ende</b>
1.	Lesen d. Werks, Besorgen + Lesen d. Sekundärliteratur, Internet-Recherche	5 / 6 Std.	15.06.2015	19.06.2015
3.	Einleitung	1 Std.	27.06.2015	27.06.2015
2.	Biografie des Dichters	1 ½ Std.	14.06.2015	14.06.2015
4.	Inhaltsangabe	2 ½ Std.	28.06.2015	28.06.2015
5.	Thematik: <ul style="list-style-type: none"><li>• Eifersucht</li><li>• Einsamkeit</li><li>• Wahnsinn</li><li>• Gesellschaft</li><li>• Gewalt und Aggressivität</li><li>• Sprachlosigkeit/ Kommunikationsproblem</li></ul>	5 Std.	28.06.2015	01.07.2015
6.	Personenkonstellation / Charakterisierungen <ul style="list-style-type: none"><li>• Franz Woyzeck</li><li>• Marie Zickwolf</li><li>• Tambourmajor</li><li>• Andres</li><li>• Doktor</li><li>• Hauptmann</li></ul>	5 – 6 Std.	30.06.2015	02.07.2015
7.	Entstehungsgeschichte	1 ½ Std.	15.06.2015	15.06.2015
8.	Textaufbau	2 Std.	02.07.2015	02.07.2015
9.	Textinterpretation	2 ½ Std.	03.07.2015	03.07.2015
10.	Stellungnahme	½ Std.	03.07.2015	03.07.2015
11.	Literaturverzeichnis	¼ Std.	03.07.2015	03.07.2015
12.	Selbstständigkeitserklärung	5 Min.	03.07.2015	03.07.2015

### 10.3 Selbstständigkeitserklärung

Ich erkläre hiermit, dass ich die Facharbeit ohne fremde Hilfe angefertigt und nur die im Literaturverzeichnis aufgeführten Quellen und Hilfsmittel benutzt habe.

---

Ort, Datum

---

Schülerin

**Schülerarbeit – fürs Internet**